

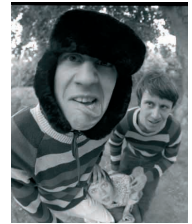


11.15h My favourite chords - Augenblicke in Liedern

„Über Musik zu schreiben ist wie zu Architektur zu tanzen. Aber das ist auch nur geklaut, so wie alle schlaun Sätze. Entschuldigung: Gestohlen.“ (eisbergonline.de) Die 2007 erschiene Anthologie erzählt Kurzgeschichten über Musik „und nicht immer dieser Befindlichkeitsscheiß...“ Ein Buch wie ein Freund, der Freitag abends überraschend vor der Tür steht und einen in die Nacht hinauszieht: hat seine Fehler, ist kindisch und übertreibt es oft – doch immerhin hat er Bier dabei und will einfach nicht nach Hause gehen.

11.50h Lino Wirag - Text, Drugs & Rock 'n' Roll

„Was ist eigentlich mit Studenten, die (angehende) Autoren sind? Die gar an Schreibschulen studieren, wie in Leipzig oder Hildesheim? Eine Marktlücke! Warum verkauft denen noch keiner Autorenstudenten- oder halt Studentenautorenfutter? Zur Anregung geistiger Tätigkeit und zum Verfertigen von Produkten wie diesem! Jetzt aber schnell aufs Patentamt; bevor mir noch einer zuv-- Autorenfutter. Erhältlich unter www.autorenfutter.de ab 1,69 (100 g).“
Kopfnüsschen? Literarische Verfehlungen? Nein gute Geschichten, die selbst die Süddeutsche super findet.

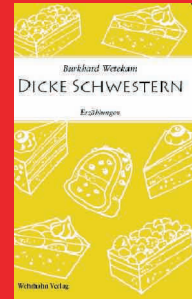


12.15h Stadtgeschehen bei Mischwetter

... ist die Anthologie, die das Mesoklima der Stadt einfängt, abstruse Gedanken und Geschichten keschert, Alltag wie Nicht-Alltag bindet und etwas Poesie und Dada aufhebt, wovon man soviel in den Straßen finden kann. Kurzum: Ein Buch, das die Stadt atmet. Mit Katja Merx, Peter Märtns und Tobias Kunze lesen drei der besten AutorInnen der Hannoverschen Literaturszene aberwitzige, nachdenkliche und ungewöhnliche Kurzgeschichten aus der wunderbaren Anthologie.

12.50h Burkhard Wetekam - Dicke Schwestern

„Es sind ganz verblüffende Geschichten, die Burkhard Wetekam erzählt (...) Eine von Wetekams Geschichten beginnt mit dem großartigen Satz »Alle Räder sollen sich drehen, und zwar so schnell, dass man die Speichen nicht mehr sehen kann.« Die Geschichte dreht sich um rotierende Räder, um das Gleichgewicht des Einradfahrers und auch um grobe Menschen mit großen Händen. Eine Fallgeschichte von Standpunktlosigkeit, versehen mit sanfter, nie aufdringlicher Symbolik und mythischer Kälte, eine grandiose kleine Geschichte.“ (Ronald Meyer-Ardt, HAZ)



13.15h Finn-Ole Heinrich - „...den Mund halten können andere“

Was es heißt: „Was zählt, ist dieses schmale Wunder. Es bräuchte sich nur die Temperatur zu ändern, das Wasser verschwinden, die Luft verdünnen. Es wäre alles aus. Keine Gefühle in den Gebirgsspalten, keine klugen Worte, keine laute Musik (...) Was es heißt, in dieser Nische zu wohnen.“ Niemand will mehr das letzte Wort haben, wenn man es an Heinrich, diesen Chronisten des Kleinen, abgeben kann. „Seine Sätze treffen eine Stelle, die lange niemand mehr berührt hat.“ (justmag.net)



13.40h Prof. Dr. Rolf Pohl - Freud im Hörsaal. Über den Nutzen der Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften

Im Jahre 1926 warb Sigmund Freud mit Nachdruck für eine Aufnahme seiner Lehre in den akademischen Lehrplan. Nun gab und gibt es die Auffassung, seine psychologischen Theorien seien unwissenschaftlich und hätten an der Hochschule nichts verloren. Dagegen ist mit Freud daran festzuhalten, dass die Psychoanalyse als tiefenpsychologische Lehre vom Unbewussten jenen Wissenschaften unentbehrlich werden kann, „die sich mit der Entstehungsgeschichte der menschlichen Kultur und ihrer großen Institutionen wie Kunst, Religion und Gesellschaftsordnung beschäftigen.“ Diese grundlegende Bedeutung der Psychoanalyse als Instrument zur Erforschung unbewusster Anteile des menschlichen Verhaltens und der sozialen Verhältnisse soll an ausgewählten Beispielen aus der Sozialpsychologie deutlich gemacht werden. Im Mittelpunkt soll dabei die Frage nach den Ursachen menschlicher Hass- und Gewaltbereitschaft stehen.



14.05h Corinna Luedtke - Die Nächte mit Paul oder der Tag ist anderswo
Corinna Luedtke wurde in Hameln geboren. Heute lebt, schreibt und malt die ehemalige Buchhändlerin in Laatzen. Ihr Debütroman „Die Nächte mit Paul...“ erschien im Oktober 2006. Die Hauptfigur Luisa gerät in ihrer Verliebtheit schleichend in die Dynamik einer Gewaltbeziehung. Die junge Frau bewegt sich auf dem schmalen Grat zwischen exzessiver Liebe und emotionaler Abhängigkeit.

14.30h Eike Christian Hirsch - Der berühmte Herr Leibniz

Bis 1996 war er Redakteur im Hörfunk des NDR und ist jetzt freier Journalist. Er hat Bücher zu Glaubensfragen und zur deutschen Sprache geschrieben. Sein besonderes Interesse galt der Auseinandersetzung des christlichen Glaubens mit den Naturwissenschaften und dem Atheismus. Der Verfasser satirischer Betrachtungen, die zuerst im „Stern“ veröffentlicht wurden, bekam für seine Deutung des Komischen („Der Witzableiter“) 1986 den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor.



Diese Lesung wurde möglich gemacht durch das Kulturbüro der Stadt Hannover. Danke schön.

14.55h maYa birken - Von Traumtänzerinnen und Traumakisten

maYa birken, Hannovers umtriebige Verlegerin (zeter & mordio), Veranstalterin und Autorin schreibt eindringlich von Beziehungen und wie diese zur Bewegung führen. Privates wird politisch, Politisches privat. Sie schickt Ihre ProtagonistInnen und ZuhörerInnen in schmerzhaft Verpuppungen, um sie dann gestärkt erneut zum Leben zu erwecken: Im Vorwärtskommen wacher als zuvor. Ihre Texte, die als brutalzarter Emotional-Realismus bezeichnet werden können, lassen dabei den Humor nicht ausfallen vor.

15.55h Dien Rubawa - Versteckte Realitäten

Dien Rubawa ist keine normale junge Frau. Sie ist keine normale junge Frau, die Gedichte schreibt. Und sie schreibt auch nicht einfach Gedichte über den Krieg. Sie verarbeitet Erlebtes. Gedichte, die die Rebellion ihrer Generation beschreiben, die Gewalt ihrer kaputten Jugend, ihre Zeit im Nahen Osten... Atemlos torkelt der Leser von Vers zu Vers, mal schneller, springt er von Deckung zu Deckung, gehetzt bleibt sein Blick an den geschundenen Gesichtern der Menschen hängen, dann wieder langsamer - als Kontrast und mit einer überquellenden Bildhaftigkeit - folgen Beschreibungen der einzigartigen Landschaft in all ihrer Stille und Schönheit, Krieg in seinem gesamten Wahnsinn, mit all seinen Facetten, zu denen auch die Hoffnung gehört.

16.45h Herbert Schmalstieg liest Hans Mayer

Herbert Schmalstieg war von 1972 bis 2006 der amtierende Oberbürgermeister der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover.

„Hans Mayer war (...) ein Wissenschaftler, der mitten im Stalinismus Autoren wie Kafka, Proust, Joyce und Bloch verteidigte, der, wo immer in der Welt er lehrte, Literatur befragte, ob sie geeignet sei, Humanität zu befördern. Ein Gelehrter zwischen den Fronten, dessen wichtigste Werke nicht zufällig den Unbotmäßigen und »Außenseitern« gelten.“ (Suhrkamp)

17.55h Bas Böttcher - Dies ist kein Konzert

„Meine Texte betrachte ich als sinnliche Ereignisse. Sie finden auf Lesebühnen, im Fernsehen, in Literaturhäusern, in Diskotheken, in Bibliotheken, in Büchern, auf Festivals und auf CD statt.“

- zweiter Auftritt Bas Böttchers -

Diese Lesung wurde möglich gemacht durch die Verlagsgruppe Random House. Danke schön.

15.20h Bas Böttcher - Dies ist kein Konzert

Im Zentrum der Arbeit von Bas Böttcher steht das gesprochene Wort. „Meine Texte betrachte ich als sinnliche Ereignisse. Sie finden auf Lesebühnen, im Fernsehen, in Literaturhäusern, in Diskotheken, in Bibliotheken, in Büchern, auf Festivals und auf CD statt.“ In der deutschsprachigen Gegenwartslyrik steht der Name Bas Böttcher seit Jahren exemplarisch für die lebendige Szene der Lesebühnen und Poetry Slams. Die Texte des jungen Dichters erscheinen bereits in wichtigen Anthologien (Der neue Conrady, Jahrbuch der Lyrik u.a.), die FAZ vergleicht ihn mit Jandl und Ringelnatz.

Diese Lesung wurde möglich gemacht durch die Verlagsgruppe Random House. Danke schön.

16.20h Mirco Buchwitz

Der 30-jährige Mirco Buchwitz schafft eine Mischung aus Comedy/Kabarett, Spoken Word/Literatur und Musik – fernab von SAT 1 Schenkelklopfen und Blümchenlyrik. (Wahn-)witzig, melancholisch, nachdenklich und humorvoll zugleich. Das Multitalent gewann reihenweise Poetry Slams und tourt regelmäßig mit seinem Programm durch Deutschland. „Buchwitz (...) wechselt überzeugend zwischen abgeklärter Beobachtung, Gleichnis, Kurzgeschichte und dem Sprechen in grenzdebilen Rollen. Seine große Stärke liegt darin, einerseits mit wenigen Worten eine dichte Atmosphäre zu schaffen und andererseits Zeitkommentare zu liefern, die man als Aphorismen für nachfolgende Generationen an die Wand hämmern möchte.“ -(Visions, Dezember 2006)

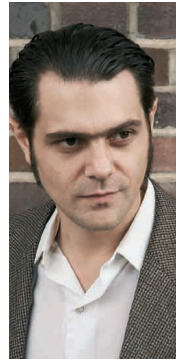
17.20h Jörg Albrecht - mit der Kraft der drei Herzen

Jörg Albrechts Roman Drei Herzen erzählt die Geschichte dreier Generationen, gleichzeitig die Geschichte der Medien, die sie begleiten: Fotografie, Super-8-Filme, Digitalvideo. Und auch die Lesung kommt nicht ohne Verstärkung aus: Megaphon, Musik- und Sprachsamples und Projektionen helfen dem Autor, zu erzählen. Literatur im Jetzt: „Keine Sorge, das ist nur Rückblende, das ist nur erzählt, nicht mehr.“

18.30h Dariusz Muszer - Von den Himmelblauen und fliegenden Kälmücken

Dariusz Muszer liest aus seinem neusten Roman ‚Gottes Homepage‘. „Es gibt keinen Tod mehr, Zahlen werden mit Farben gemischt, Menschen werden runderneuert, plastische Chirurgie gehört zum Alltag, und es ist nicht erlaubt, in Mietshäusern Literatur zu betreiben. ‚Gottes Homepage‘ ist ebenso grotesk wie erschreckend nah an der Zukunft. Oder der Gegenwart? Im Rückblick seines Protagonisten beschreibt Muszer die manipulativen Mechanismen des Informationszeitalters und die Perversiön des Krieges, und er tut dies so komisch wie gnadenlos.“ (HAZ)

Diese Lesung wurde möglich gemacht durch das Kulturbüro der Stadt Hannover. Danke schön





20.00h Alexa Hennig von Lange liest u.a. aus ihrem neuen Roman ‚Risiko‘
Ihr erster Roman ‚Relax‘ wird gleich Bestseller; er handelt von einem jungem Paar im Rausch der neunziger Jahre zwischen Existenzängsten, Drogen, Freundschaften, Sex und Liebe. Es folgen weitere Romane, Veröffentlichungen in Anthologien sowie Theaterstücke für verschiedene deutsche Bühnen. Ihr zuletzt erschienener Roman ‚Warum so traurig‘ handelt vielschichtig und zugleich sehr klar in Gedanken und Erinnerungen. Es ist eine Geschichte, die mit nüchterner Sprache verzaubert. *„Alexa Hennig von Langes Geschichte eines traurigen Abschieds erinnert an die Melancholie Jean-Philippe Toussaints. Und sie gehört zum Schönsten, was sie bisher geschrieben hat.“* (Julia Encke, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Diese Lesung wurde möglich gemacht durch die Buchhandlung Lehmanns. Danke schön.

Unter vier Augen!

Ein Autor. Ein Zuhörer. Ist es nicht ein ganz besonderes Erlebnis, etwas erzählt, etwas vorgelesen zu bekommen? Die Stimmung bei Lesungen hängt von vielem, aber auch vom Zuhörer ab. Was jedoch, wenn man ganz allein der Zuhörer ist? Nur du und der Autor. Er liest nur für dich. Es ist einmalig. Lass Dir von einem dieser vier Autoren etwas vorlesen:



Christoph Eyring *„Slam-Smile mit Valiumdoping“* Gewinner des MACHT WORTE Slams im Juni 2006, Gipfelstürmer in Osnabrück und Münster 2007. Niemand ist so sehr Café-Haus-Literat und kann sich so charmant selbst entblößen. Ob Eyring seinen Namen zum Programm macht und die prosaischen Eier aus der Hose baumeln lässt, seine Psychodramen, die kleinen feinen Horrorszenerien gehen auf –in Milchschaum und Valium. *„Nichts ist herzergreifender als ein Mensch, der seine wirklichen oder ohne Scheu in düstere und pikante Themen, wie ihre eigenen, eigen- ausgedachten Schwächen der Welt so offenbart.“* (eisbergonline)



Isabelle Hannemann. *„Eine Stimme wie Wasserwellen“* (Ralf B.) *„Isabelle Hannemanns Gletscherspalte, dieses unaufgeregte, hinterhältige und tief ironische Sprachantibiotikum, florettiert wöchentlich – Tuscholskys Geiste gleich – das Leben, vielmehr ein Leben, - organisch und immer dunkelbunt.“* (Philipp Bode, Chefredakteur eisbergonline.de) *„Die kleine, zurückhaltende Frau entwickelt auf der Bühne eine unerwartete Souveränität und eine nicht weniger unerwartet tiefe, getragene Stimme, mit der sie ihre Zuhörer willigen Exkurse in die entführt.“* (eisbergonline.de)



Christian Friedrich Sölter. *„Der Sündenpfuhl am Frühstückstisch“* Vielseitig und Saitenbegabt. Ob im Duett *„SölterKirleis - Piano mit Punk, Chanson mit Punch!“*; als kurzprosaischer Autor, als Klangerlebnis in der ultimativen Live-Synchro-Show *„Stoppt die Todesfahrt der U-Bahn 123“* von und mit Captain Retro, als Moby Dick Stimme, die auf den Klanginstallation von Jan Yangwelle den Klassiker der Weltliteratur von H. Melville hörbar macht, oder doch als Sänger und Texter der Kultband HAMMERHAI – Christian Friedrich Sölter hätte mit diesem Namen und dieser Mulibegabung auch gut dem Geniebild der Stürmer und Dränger entsprochen. Ein überregionaler, exzessiver Prometheus eben.



Dorte Hodemacher. *„Neues aus der Geschichtenbox.“* Dorte will schreiben und das tut sie auch. Drehbücher vor allem und Kurzgeschichten, die sie unter anderem in der Reihe ‚Hosentaschengeschichten‘ veröffentlicht. Ein kleines Format mit großem Suchtpotential. Literarisch appetitliche Häppchen, liebevoll designt, einzeln gefaltet, stimmungsvoll gefärbt – und das in jede Sinn des Wortes. Hosentaschengeschichten sind Geschichten für die Hosentasche. Zum Einstecken, Lesen, Weitersagen. Sie erscheinen alle vier Wochen in der Geschichtenbox direkt unterm Schreibtischfenster der Autorin. Um vorsichtige Annäherung wird gebeten. Die Autorin ist etwas schreckhaft!